



HALBJAHRESFINANZBERICHT 1. HALBJAHR 2010

ZWISCHENLAGEBERICHT

Das 1. Halbjahr 2010 war geprägt von der Weiterführung der Vermietungstätigkeit und der Fortführung der Tätigkeit im Geschäftsfeld Automatenaufstellung.

ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse sind von 1.096 T€ auf 1.183 T€ angestiegen. Diese Steigerung ist vor allem auf Mehrerlöse aus dem Bereich Miete/Pacht durch die Verpachtung des 2009 noch im Bau befindlichen Hotels Bärengarten zurückzuführen. Die sonstigen Erlöse sind von 92 T€ auf 116 T€ angestiegen. Bei den Aufwendungen haben sich die Personalaufwendungen bedingt durch die Neueinstellung von Personal für die Spielhallen und durch Lohnerhöhungen zum 01.Mai 2009 und zum 01.Mai 2010 von 327 T€ auf 345 T€ erhöht. Die laufenden Instandhaltungen sind von 196 T€ auf 81 T€ gesunken. Im Vorjahr war wegen einer Neuverpachtung ein hoher Sanierungsaufwand bei der Brauereigaststätte „Storchen“ angefallen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen von 133 T€ haben sich vor allem bedingt durch die Sanierungs-AfA Bärengarten auf 217 T€ erhöht. Die Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist gegenüber dem Vorjahr von 136 T€ auf 112 T€ gesunken. Der Zinsaufwand konnte durch die vollständige Tilgung der Darlehen von 12 T€ auf 0 T€ reduziert werden. Die Zinserträge sind infolge des niedrigen Zinsniveaus und des Verbrauchs von Liquidität von 21 T€ auf 4 T€ zurück gegangen. Die Steuerzahlungen haben sich durch den Verbrauch der steuerlichen Verlustvorträge kräftig von 116 T€ auf 175 T€ erhöht. Für das 1. Halbjahr 2010 wurde mit 359 T€ dennoch ein um 93 T€ höherer Überschuss gegenüber dem Vorjahr ausgewiesen.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Zugänge im Sachanlagevermögen waren vor allem durch die Fertigstellung des Umbaus des Bärengarten in ein Hotel und die Anschaffung von Mobiliar für das gleiche Objekt zu verzeichnen. Im Vorjahr wurde die Investition der im Bau befindlichen Hotel-Gaststätte Bärengarten zum Halbjahresende bereits mit 2.042 T€ ausgewiesen. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen, der Sanierungs-AfA und der Auflösung einer 6b-Rücklage verminderte sich das Sachanlagevermögen um 564 T€ auf 4.184 T€.

Durch die Rückzahlung (143 T€) und im Gegenzug die Ausgabe von neuen Darlehen (36 T€) verringerte sich das Finanzanlagevermögen um 107 T€ auf 53 T€.

Im Umlaufvermögen verminderte sich der Forderungsbestand von 215 T€ auf 91 T€. Darin enthalten ist ein Sonderposten von 34 T€, der sich im Laufe des Jahres 2010 auflösen wird.

Der Bestand der liquiden Mittel hat gegenüber dem Vorjahr von 130 T€ auf 726 T€ stark verbessert. Die Rückstellungen haben sich um 395 T€ auf 1.207 T€ vermindert, da Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen aufgelöst werden konnten. Die Verbindlichkeiten konnten vor allem durch die Tilgung der Bankschulden auf 200 T€ reduziert werden.

Aufgrund des Überschusses im 1. Halbjahr hat sich das Eigenkapital auf 3.650 T€ (Vorjahr 3.383 T€) erhöht. Die Eigenkapitalquote konnte von 64,4 % auf 72,2 % verbessert werden.

ANALYSE DER LAGE UND VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Das im Vorjahr erzielte Ergebnis hat sich weiter stabilisiert und die positive Entwicklung setzt sich fort. Die Umstrukturierung des ehemaligen Brauereiunternehmens hat sich als erfolgreich erwiesen. Allerdings darf nicht übersehen werden, dass gerade bei den vorhandenen Altgebäuden noch ein erheblicher Instandhaltungsrückstau besteht, der auch in diesem und in den nächsten Jahren noch aufgearbeitet werden muss. So werden unter anderem im Laufe dieses Jahres noch die Planungen für den Bauabschnitt II des „Bärgarten“ (Biergarten) und für die Sanierung der Gaststätte „Räuberhöhle“ angedacht.

Da im Miet- und Pachtgeschäft keine nennenswerten zusätzlichen Erträge zu erwarten sind, könnten sich Zuwachsraten nur noch in einem weiteren gezielten Ausbau des Unterhaltungsgerätegeschäfts ergeben. Dem stehen jedoch Risiken einer strengeren Regulierung und eines Rückgangs der Einnahmen infolge von drohenden kommunalen und landesstaatlichen Abgabenerhöhungen gegenüber.

VERKÜRZTE BILANZ ZUM 30.06.2010

<u>AKTIVA</u>	<u>30.06.2010</u>	<u>30.06.2009</u>	<u>PASSIVA</u>	<u>30.06.2010</u>	<u>30.06.2009</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>		<u>T€</u>	<u>T€</u>
<u>ANLAGEVERMÖGEN</u>			<u>EIGENKAPITAL</u>		
I. Sachanlagen	4.184	4.748	I. Gezeichnet. Kapital	700	700
II. Finanzanlagen	<u>53</u>	<u>160</u>	II. Gewinnrücklagen	1.605	1.720
	<u>4.237</u>	<u>4.908</u>	III. Bilanzgewinn	1.345	963
			(davon 1.Halbj.2010)	<u>(359)</u>	<u>(266)</u>
<u>UMLAUFVERMÖGEN</u>				<u>3.650</u>	<u>3.383</u>
I. Forderungen	91	215	Rückstellungen	<u>1.207</u>	<u>1.602</u>
II. Wertpapiere	3	3	Verbindlichkeiten	<u>200</u>	<u>271</u>
III. Bank/Kasse	<u>726</u>	<u>130</u>			
	<u>820</u>	<u>348</u>			
	<u>5.057</u>	<u>5.256</u>		<u>5.057</u>	<u>5.256</u>

VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG P. 30.06.2009

	<u>30.06.2010</u>	<u>30.06.2009</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Umsatzerlöse	1.183	1.096
Sonstige betriebliche Erträge	<u>116</u>	<u>92</u>
	1.299	1.188
Materialaufwand	81	196
Personalaufwand	345	327
Abschreibung auf Sachanlagen	217	133
Sonstige betriebliche Aufwendungen	112	136
Erträge aus Ausleihungen und Bankguthaben	4	21
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0</u>	<u>12</u>
SUMME Aufwendungen	751	783
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	175	116
Sonstige Steuern	<u>14</u>	<u>23</u>
= Überschuss 1.Halbjahr 2010	<u>359</u>	<u>266</u>

VERKÜRZTER ANHANG ZUM 30.06.2010

VORBEMERKUNG

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr und dem Jahresabschluss 31. Dezember 2009 unverändert beibehalten.

Aktiva

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, mit der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Finanzanlagen sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt, wobei bei den sonstigen Ausleihungen im Hinblick auf eventuelle Forderungsausfälle die erforderlichen Wertberichtigungen vorgenommen wurden.

Forderungen sind mit den Anschaffungskosten angesetzt, erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen. Wertpapiere sind ebenfalls mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Passiva

Das gezeichnete Kapital beträgt 700.000,00 € und ist in 13.650 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Die Rückstellungen setzen sich aus Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen zusammen. Für die Pensionsrückstellungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten vor. Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die GuV ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt worden.

Sonstige Angaben

Es bestehen zum 30.06.2010 finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von 124 T€ bezogen auf die gesamte Laufzeit. Haftungsverhältnisse nach § 251 HBG bestehen nicht.

Vorstand der Gesellschaft ist Herr Dipl.-Kfm. Lorenz Schlechter als alleiniger Vorstand.

Der Aufsichtsrat besteht aus 3 Mitgliedern, bestehend aus Herrn Wolfgang Federspiel als Vorsitzender, Herrn Harald R. Pfab als Stellvertreter und Herrn Paul Müller.

Die Inselbrauerei Lindau AG ist einschließlich der zuzurechnenden Anteile mit einem Anteilsbesitz von 94,51 % (Stand 31.12.2009) Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HBG.

Eine Prüfung bzw. prüferische Durchsicht des verkürzten Abschlusses und des Zwischenlageberichts erfolgte nicht.

Erklärung des Vorstands

Nach bestem Wissen und Gewissen versichern wir, dass der verkürzte Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und der Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Lindau, im August 2010

BÜRGERLICHES BRAUHAUS RAVENSBURG-LINDAU
AKTIENGESELLSCHAFT

-Der Vorstand –

gez. Lorenz Schlechter